

PROMOS-Stipendium (DAAD) Erfahrungsbericht über ein Auslandssemester an der Hanyang University in Seoul Südkorea



Heimathochschule: Hochschule Bochum

Studiengang: International Business and Management (B.A.)

Gasthochschule: Hanyang University

Zeitraum: September 2025 bis Dezember 2025

1. Entscheidung und Bewerbung

Ich habe das Wintersemester 2025 an der Hanyang University in Seoul Südkorea verbracht. Die Entscheidung fiel mir persönlich nicht schwer, da ich von Beginn meines Studiums an wusste, dass ich mein Auslandsaufenthalt in Seoul verbringen möchte. Da die Hochschule Bochum keine Partneruniversität in Südkorea hat, musste ich als sogenannte Freemover meinen Auslandsaufenthalt selbst organisieren. Dabei unterstützt hat mich eine Organisation namens International Education for Global Minds (Iec), welche leider ihren Betrieb eingestellt hat. Dank Iec verlief die Bewerbung an der Hanyang ohne Probleme. Ich musste eine Kopie meines Reisepasses, ein Personalausweisbild, mein certificate of enrollment, einen aktuellen Notennachweis, einen Nachweis über meine finanziellen Mittel, ein Bewerbungsformblatt, welches ich für die Hanyang ausfüllen musste, und ein Bewerbungsformblatt der Organisation an Iec zusenden. Mit Hilfe dieser Unterlagen hat Iec mich an der Hanyang beworben. Nach der Studienplatzzusage musste ich die Studiengebühren innerhalb eines Zeitraums überweisen und der Universität einen Nachweis über eine bestehende Auslandskrankenversicherung vorzeigen.



2. Organisation

Nach der Bewerbung folgten weitere organisatorische Herausforderungen. Neben dem Buchen der Flüge, war die Beantragung eines Visas erforderlich. Das erfolgte bei dem Koreanischen Konsulat in Berlin. Ich schickte die erforderlichen Unterlagen, welche man auf der Website des Konsulats findet, zusammen mit meinem Reisepass per Post nach Berlin. Man kann jedoch auch persönlich gehen und das Visa beantragen. Nach wenigen Wochen erhielt ich die Antwort und die Bestätigung meines Visas. Da ich vor meinem Auslandsaufenthalt keine Kreditkarte besaß, beantragte ich diese ebenfalls, da in Südkorea vor allem Visa Kreditkarten akzeptiert werden und ich nicht teure Umrechnungskurse bei meiner Deutschen Bank zahlen wollte. Des Weiteren kann man sich für das PROMOS-Stipendium bewerben. Die Bewerbung läuft über das International Office der Hochschule. In Seoul angekommen, muss von der Universität bestätigt werden, dass man angekommen ist, was an der Hanyang ebenfalls sehr schnell ging, sodass ich die erforderlichen Unterlagen der Hochschule Bochum schnell per Mail zuschicken konnte.

3. Wohnen

Die Hanyang bietet auch Dormitories für Austauschstudenten an, doch die Nachfrage ist hoch und nicht jeder bekommt einen Platz. So war es auch für mich. Daher schaute ich auf Enkorstay nach einem Zimmer. Die Seite hat inzwischen auch eine App und bietet extra Unterkünfte für foreign residents in Südkorea an. Das Buchen auf der Website verlief ohne Probleme, solange man eine Kreditkarte hat. Mein Vermieter hat die Anfrage schnell angenommen und ich konnte danach Weiteres planen. Ich entschied mich für ein kleines ca. 8 Quadratmeter großes Zimmer in einer reinen Frauen WG. Das Apartment war ungefähr 15min mit den öffentlichen Verkehrsmitteln von meiner Universität entfernt. Ich teilte mir die Küche mit fünf anderen Bewohnerinnen, zwei Toiletten mit vier anderen Bewohnerinnen, und die Dusche teilte ich mir mit zwei Zimmernachbarinnen. Insgesamt lebten sechs Leute in dem Apartment, darunter sowohl andere Ausländerinnen als auch Koreanerinnen, welche einem meistens aus dem Weg gegangen sind. Das Zimmer kostete umgerechnet ungefähr 330€, darin enthalten sind schon Strom- und Wasserkosten. Ebenso wurde

W-Lan zur Verfügung gestellt und allgemeine Hausmittel, wie Waschpulver, Mülltüten und ähnliches. Darüber hinaus war das Zimmer möbliert (Kleiderschrank, Bett, Schreibtisch, und ein Wandregal) und besaß eine Klimaanlage, welche im Sommer in Korea von Nöten ist, da es sehr warm werden kann.

4. Leben

Das Leben in Seoul ist aufregend und abwechslungsreich. Es gibt viel zu entdecken. Historisch hat Seoul alte Paläste und Tempel zu bieten, aber auch verschiedene Museen, die die unterschiedlichen Epochen des Landes darstellen. Darüber hinaus ist Seoul für die Menge an Bergen in der Stadt bekannt. Man könnte jedes Wochenende auf einen anderen Berg wandern, und auch ich habe dieses Hobby für mich entdeckt. Des Weiteren verläuft der Han River durch Seoul, welcher Spaziermöglichkeiten, Wege zum Fahrrad fahren oder Joggen, und Möglichkeiten zum Treffen und Entspannen bietet.



Außerdem bietet Seoul einige verschiedene Einkaufsmöglichkeiten in verschiedenen Gegenden. Besonders beliebt sind Hongdae, Myeongdeong, Seongsu, und mein persönlicher Favorit Hannam. Man findet eigentlich alles in der Stadt, was man möchte, und es ist für jeden etwas Interessantes dabei. Die öffentlichen

Verkehrsmittel sind pünktlich, schnell und günstig im Vergleich zu Deutschland. Für die Climate Card, welche innerhalb Seouls gültig ist und mit der man so oft wie man möchte fahren kann, habe ich monatlich ungefähr 37€ gezahlt. Als Alternative gibt es die T-money Card, welche überall in Südkorea gültig ist, und die man immer wieder aufladen kann. Eine Fahrt kostet ungefähr 0,68cent. Aber wenn man, wie ich, viel in Seoul unterwegs ist und jeden Tag mit der U-Bahn zur Universität fährt, lohnt sich die Climate Card mehr. Ich bin Vegetarierin, weshalb essen in Südkorea für mich ein wenig schwierig war. Viele der traditionellen und günstigen Gerichte beinhalten Fleisch oder Fisch. Ich musste daher oft explizit vegane Restaurants raussuchen, welche meistens auch bisschen teurer waren. Wenn man allerdings Fleisch und Fisch isst, hat man keine Probleme auch günstigere Gerichte zu finden. In der Universität gab es auch viele Essenmöglichkeiten, wie einen Foodcourt und mehrere Cafeterien. Darüber hinaus ist es sehr beliebt in Korea Essen nach Hause zu bestellen. Die Lieferungen dauern meistens auch nicht lange.

5. Universität

An der Universität habe ich mich sehr willkommen gefühlt. Wir hatten zu Beginn des Semesters eine Campus Tour und eine Orientierungsveranstaltung. Außerdem bieten Koreanische Universitäten meistens eine Vielzahl an Clubs an, welchen du beitreten kannst. Ich bin einem Club beigetreten, der verschiedene Tagestrips für ausländische Studierende organisiert hat, und einem English speaking Club, wo man sich wöchentlich einmal getroffen und über verschiedene Themen gesprochen hat. Durch diese konnte man auch Kontakte zu anderen Austauschstudierenden und Einheimischen knüpfen. Ich habe dort viele Freundschaften schließen können. Ein weiteres Highlight der Universitäten in Korea sind die Universitätsfestivals, auf denen berühmte koreanische Sänger auftreten, und welche für die Studenten kostenlos sind.



Ich hatte im Wintersemester sechs Kurse, zwei davon waren online Kurse. Die Hanyang University bietet extra Kurse für Austauschstudierende an, da die Kursplatzvergabe sehr kompetitiv sein kann und es nicht garantiert ist, dass man einen Platz bekommt. Daher hatte ich insgesamt fünf Kurse, welche speziell für Austauschstudierende waren und einen Kurs, der sowohl von Koreanischen Studierenden als auch von International Studierenden besucht wurde. Die Noten ergaben sich aus mehreren Komponenten. Zunächst ist Anwesenheit in Südkorea verpflichtend, wenn man mehr als fünfmal fehlt, fällt man durch. Darüber hinaus zogen meine Professoren meistens Mitarbeit, Diskussionen, und Assignments mit in die Note ein. Außerdem schreibt man meistens Midterm Exams und Final Exams. Ich würde daher sagen, dass die Klausuren im Gesamten leichter waren als an meiner Deutschen Hochschule, aber der gesamte Arbeitsaufwand um einiges größer war.

6. Reisen

Südkorea selbst hat neben Seoul noch andere schöne Städte zum Reisen zu bieten. In meinem Wintersemester habe ich Busan besucht, was eine Hafenstadt im Süden ist. Außerdem plane ich nach dem Sommersemester nach Jeju zu gehen, was die

größte Insel Südkoreas ist. Es gibt aber noch andere Städte, wo ein kurzer Trip sich lohnen könnte, besonders, wenn man gerne das dörflichere Leben sehen würde, was sich sehr von dem Leben in Seoul unterscheidet. Wie bereits erwähnt, bin ich einem Uni Club beigetreten, der verschiedene Tagestrips an den Wochenenden geplant hat. Diese waren meistens sehr preiswert, um die 20€ herum, und Verpflegung und Busfahrt waren inklusive. Außerhalb Koreas ist Japan das Nächste. Tokyo ist nur 1 1/2h per Flugzeug entfernt und die Flugtickets sind relativ preisgünstig außerhalb von Feiertagen. Es lohnt sich definitiv einen Trip nach Japan zu planen, wenn man in Korea ist. Neben Japan sind auch Hong Kong und Taiwan nicht allzu weit entfernt und schnell mit dem Flugzeug zu erreichen. Wenn man außerhalb Koreas reisen möchte, muss man jedoch auf seine Foreign Registration Card warten. Andernfalls könnte das Visa entzogen werden.

7. Fazit

Abschließend kann ich sagen, dass ich meinen Aufenthalt an der Hanyang University und in Seoul allgemein sehr genossen habe und es nur empfehlen kann. Ich habe wunderbare Freundschaften schließen können, die mich mein Leben lang begleiten werden. Ich konnte mich persönlich weiterentwickeln und bin über mich hinausgewachsen. Zurück in Deutschland werde ich auf viele glückliche Erinnerungen zurückblicken können.